

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt  
Sozialdienste

**Sozialpsychiatrischer Dienst**

***Jahresbericht 2010***

# Inhaltsverzeichnis

Gesetzliche Grundlagen und allgemeine Zielsetzungen	3
<i>Wohngemeinschaften</i>	4
➤ Strukturelle Daten	4
➤ Tätigkeiten in den Wohngemeinschaften	5
➤ Daten zu den BewohnerInnen	6
<i>Second-Hand-Shop „Gekko“</i>	7
➤ Strukturelle Daten und betriebliche Aspekte	7 + 8
➤ Tätigkeiten der Einrichtung	9 + 10
➤ Daten zu den TrainingsmitarbeiterInnen	11
<i>Berufstrainingzentrum Gratsch</i>	12
➤ Strukturelle Daten und betriebliche Aspekte	12 + 13
➤ Tätigkeiten der Einrichtung	13 + 14
➤ Daten zu den TrainingsmitarbeiterInnen	14 + 15
Personalsituation	15
Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Einrichtungen	15 + 16
Rück- und Vorschau - Schwerpunkte 2010/2011	17
Anhang - statistische Daten zu den einzelnen Einrichtungen	

## Gesetzliche Grundlagen

Die sozialpsychiatrischen Wohngemeinschaften und Einrichtungen zur Arbeitsrehabilitation sind soziale Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.

Die Errichtung dieser Strukturen basiert auf den Beschluss der Landesregierung Nr. 711/1996 betreffend „ein zeitgemäßes Betreuungsnetz für die psychisch Kranken“ - besser bekannt unter dem Namen „Psychiatrieplan“.

Unter Punkt 13 werden die Wohngemeinschaften definiert und die Zielgruppe festgelegt. Die Einrichtungen zur Arbeitsrehabilitation (Berufstrainingzentrum und geschützte Werkstätte) sind unter Punkt 14 und 15 definiert.

Der Landessozialplan 2007 - 2009 ist ein weiteres Planungsinstrument, welches die Führung dieser Einrichtungen vorsieht bzw. bestätigt.

## Allgemeine Zielsetzungen

Die Ziele der sozialpsychiatrischen Einrichtungen liegen darin, mit den BewohnerInnen - TrainingsmitarbeiterInnen rehabilitativ zu arbeiten und die soziale Wiedereingliederung in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit bestmöglich zu fördern. Die Personen werden dort unterstützt und begleitet, wo Hilfe und Lernschritte notwendig sind.

Der Ansatz liegt dabei in der „Hilfe zur Selbsthilfe“, d.h. in der Unterstützung einer so weit als möglichen Autonomie der Klienten.

Im **Arbeitsbereich** liegt das Ziel in der Eingliederung/Wiedereingliederung der TrainingsmitarbeiterInnen in die Arbeitswelt außerhalb einer sozialen Einrichtung.

Im **Wohnbereich** liegt das Ziel in der Förderung der Wohn- bzw. Alltagsbewältigung und im besten Fall in der Vorbereitung auf ein autonomes Wohnen. Klienten, welche diese Ziele aufgrund ihrer Problematik schwer erreichen können, werden innerhalb ihres Potentials gefördert ohne durch einen obligatorischen Austritt aus den geschützten Einrichtungen überfordert zu werden.

## **WOHNGEMEINSCHAFTEN**

## ➤ Strukturelle Daten

Insgesamt gibt es im Burggrafenamt drei sozialpsychiatrische Wohngemeinschaften, welche von der Bezirksgemeinschaft geführt werden.



Wohngemeinschaft „Benedetti“ - Meran: Es ist die kleinste Wohngemeinschaft, und sie befindet sich in einem Kondominium. Die Aufnahmekapazität liegt bei 4 KlientInnen. In unmittelbarer Nähe dieser Wohngemeinschaft liegt die Einrichtung zur Arbeitsrehabilitation Second-Hand-Shop „Gekko“.



Wohngemeinschaft „Peter-Mayr“ - Meran: Die Wohnung befindet sich in einem großen Kondominium in Untermais und kann 4 BewohnerInnen aufnehmen.



Wohngemeinschaft „Flora“ - Lana: Die Wohnung befindet sich ebenfalls in einem Kondominium; die Übergabe erfolgte durch das Institut für den sozialen Wohnbau. Es können bis zu 5 Personen aufgenommen werden.

Die Aufnahmekapazität liegt insgesamt also bei 13 Personen.

Die beiden Wohneinheiten von Meran werden mit finanzieller Selbstverpflegung der dortigen BewohnerInnen geführt.

In der Wohngemeinschaft von Lana wird die Essensverpflegung hingegen weiterhin von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt finanziert.

Dort gibt es auch einen höheren Personalschlüssel, da in Lana vordergründig Klienten mit etwas mehr Betreuungsbedarf aufgenommen werden.

Alle Wohneinrichtungen haben eine relativ gute Lage (z.B. Geschäfte - Bars in unmittelbarer Nähe) und ermöglichen ein „übliches Wohnen“ in einem Kondominium, ohne auf diese Weise eine institutionelle Färbung zu haben. Dies erleichtert eine sogenannte „Normalisierung“ der BewohnerInnen im Alltag. Alle drei Wohneinheiten sind von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt angemietet.

## ➤ Tätigkeiten in den Wohngemeinschaften

## *Fallbezogene Tätigkeiten*

Die Arbeit der BetreuerInnen/ ErzieherInnen besteht darin, den BewohnerInnen sowohl individuell als auch in der Gruppe die notwendige Stütze und Förderung in folgenden Bereichen zu geben:

- *Wohnbereich und alles was damit zusammenhängt*: Zurechtkommen in der Haushaltsführung, Übernahme von Verantwortung für anfallende Arbeiten, Verantwortung für den persönlichen Bereich usw.
- *Sozial- und Gruppenverhalten*: Zurechtkommen mit den MitbewohnerInnen, Recht auf Individualität, aber auch die Pflicht, die anderen in ihrem jeweiligen Recht dazu nicht zu behindern; konstruktives soziales Verhalten; sich einbringen/durchsetzen, aber auch Bereitschaft zu Kompromissen u.ä.
- *Sinnvoller Umgang mit der arbeitsfreien Zeit*: z.B. anknüpfen an frühere Hobbys/Interessen, Überwindung von Passivität, Stütze zur Integration in einem weiteren sozialen Umfeld.

Zu diesen Bereichen werden mit den einzelnen Klienten individuelle Programme mit Zielvereinbarungen erstellt, welche alle 3 - 4 Monate mit den Betroffenen festgelegt, überprüft und überarbeitet werden.

In jeder Wohngemeinschaft findet des weiteren eine wöchentliche Klientensitzung statt. Dabei wird ein Wochenplan mit Arbeitszuteilungen erstellt, sowie anfallende Themen zur Wohngruppe besprochen bzw. bearbeitet.

## *Dokumentation*

Der Reha-Verlauf der BewohnerInnen wird in den einzelnen Klientenkarteien festgehalten. Die Dokumentation ermöglicht dabei die Verlaufsgeschichte in den wesentlichen Punkten zu rekonstruieren und die Zielvereinbarungen und Ergebnisse nachzuvollziehen.

Weiters werden nach Bedarf auch wichtige klientenübergreifende Angelegenheiten schriftlich dokumentiert.

## *Fall- und gruppenübergreifende Tätigkeiten*

Zur Begleitung der einzelnen Personen gibt es in den Wohneinrichtungen auch Aktivitäten, die die ganze Gruppe bzw. auch die KlientInnen aller Wohngemeinschaften betreffen. Da es sich im sozialpsychiatrischen Bereich um kleine Wohngruppen handelt, ermöglichen diese übergreifenden gemeinsamen Tätigkeiten auch Kontakte zwischen mehreren Personen: z.B. gemeinsames Essen, eine Veranstaltung besuchen, Ausflüge, sowie weitere verschiedene Freizeitaktivitäten.

### ➤ **Daten zu den BewohnerInnen**

Im Jänner 2010 waren in den drei Wohngemeinschaften insgesamt 11 Klienten. Im Laufe des Jahres gab es drei Aufnahmen und zwei Austritte, sodass sich am Jahresende 2010 in den drei Wohnungen 12 BewohnerInnen befanden. Alle Personen gingen einer Tätigkeit nach (Berufstraining, geschützte Arbeit, Projekt u.ä.).

Weitere Daten, wie z.B. Krankheitsbilder, Altersverteilung, Aufenthaltsdauer in den Wohngemeinschaften und anderes, können Sie aus der beiliegenden Tabelle entnehmen.

## ***Second-Hand-Shop "GEKKO"*** ***Einrichtung zur Arbeitsrehabilitation***

### ➤ **Strukturelle Daten und betriebliche Aspekte**

Die Einrichtung hat eine Aufnahmekapazität von 12 Personen, auch Teilzeit, mit einem Minimum von 20 Wochenstunden. Ungefähr die Hälfte der Trainingsplätze sind sogenannte „Werkstattplätze“ und die andere Hälfte werden als „Berufstraining“ bezeichnet.

Die Struktur verteilt sich auf zwei Etagen:

- Im Untergeschoss befindet sich die Annahmestelle der Gebrauchtkleider und des Zubehörs, sowie deren Bearbeitung für den Verkauf;
- Im Erdgeschoss gibt es das Geschäft, Küche und Büro, sowie eine angrenzende Wohnung, welche als Arbeitsbereich, Lager und für Besprechungen genutzt wird.

### Öffnungszeiten

**Annahmestelle:** Mo + Mit: *Abgabe nur mit Vormerkung für mehr als 20 Kleidungsstücke*

Di + Fr: 09:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

*(Abgabe ohne Vormerkung bis zu 20 Kleidungsstücke)*

Do + Sam: Abgabe geschlossen

**Geschäft:** Montag bis Freitag von 09:00 - 13:00 Uhr und  
von 15:00 - 18:00 Uhr

Samstag von 09:00 - 12:00 Uhr

Am Donnerstag Vormittag bleibt die Struktur für die Kunden und für die Klienten wegen der wöchentlichen Teamsitzung des Personals geschlossen.

## *Arbeitsbereiche*

**Magazin:** Es erfolgt die Annahme der Kleider und des Zubehörs zweiter Hand, welche für den Verkauf im Geschäft vorbereitet werden (zum Teil waschen, bügeln, kleine Ausbesserungsarbeiten, preisen, u.ä.).

Die abgegebene Ware wird zum größten Teil von Privatpersonen zur Verfügung gestellt. Als symbolischen Dank werden den Kunden Gutscheine ausgehändigt, mit denen sie sowohl im Geschäft als auch in anderen sozialen Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt (BTZ Gärtnerei Gratsch, Cocon im Pastor Angelicus) oder beim Verein Hands Einkäufe tätigen können.

Die Annahme von Gebrauchtkleidern und Zubehör erfolgte 2010 über insgesamt 1.831 Abgaben (2009 waren es 1.662 Abgaben). Davon gab es 167 neue Kunden.

Die ausgestellten Gutscheine beliefen sich im Jahr 2010 auf insgesamt € 7.899,00 (Vorjahr € 6.540,00).

Zu weiteren Aufgaben zählen die Anfertigung von Dekorationsartikeln für die Schaufenster und die Realisierung von kleinen Gruppenprojekten (z.B. Anfertigung von handwerklichen Artikeln, welche für den Verkauf bestimmt sind). Diese Aktivitäten bieten die Möglichkeit in der Gruppe an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten und neue Techniken und Fertigkeiten sich anzueignen.

**Geschäft:** Die Arbeitsaktivitäten bestehen im Verkauf der Ware (Kundenberatung), einordnen und nachfüllen der neuen Artikel in die Regale, Betätigung der Kasse und Schaufenstergestaltung.

Die Einnahmen aus dem Verkauf im Geschäft beliefen sich im Jahr 2010 auf € 87.480,09 (im Vergleich zum Vorjahr € 78.001,77). Zusätzlich wurden Gutscheine im Wert von 3.110.- € eingelöst.

Die ausbezahlten Monatsprämien an die TrainingsmitarbeiterInnen beliefen sich im Jahr 2010 auf insgesamt € 28.062,26 (Vorjahr € 35.864,90).

## ➤ **Tätigkeiten der Einrichtung**

### Fallbezogene Tätigkeit

Die Hauptaufgabe der Einrichtung besteht in der Begleitung und Förderung der Klienten im Arbeitsverhalten/Arbeitsfähigkeiten.

Nach der Aufnahme und Probezeit (in der Regel 2 Monate) werden mit den einzelnen Personen die ersten konkreten Ziele bezüglich Förderungen der Arbeitsfähigkeiten festgelegt.

Das individuelle Programm zur Arbeitsrehabilitation ist Teil eines Gesamtprogrammes der Person, für welches die Mitarbeiter des Psychiatrischen Dienstes zuständig sind bzw. auch andere Sozial- und Gesundheitsdienste involviert sein können. Trimestral werden die Zielvereinbarungen und der Verlauf des Arbeitstrainings ausgewertet. Dabei werden die SozialassistentInnen des Psychiatrischen Dienstes bzw. bei Bedarf auch weitere Bezugspersonen involviert.

Oberstes Ziel bleibt dabei die Vorbereitung der einzelnen Personen für eine mögliche Arbeitseingliederung in weniger geschützte Arbeitsrealitäten.

### Aktionen / Projekte 2010

#### Geschäft/Verkauf:

2010 gab es im Geschäft keinen klassischen Winterschlussverkauf, wie auch in anderen Geschäften üblich. Den gesamten Jänner 2010 durch wurden die Wollpullover um 2,99€ verkauft. In der zweiten Februarwoche wurden die Preise der gesamten Winterbekleidung auf 50% reduziert, und die folgende Woche auf 70%.

Nach der Schließungswoche am 01. März wurde der große Saisonswechsel durchgeführt (die Frühlingsware in den Verkauf gebracht).

Im Rahmen des Jahreszieles 2010 der Einrichtung wurden im Laufe des Jahres 4 große Verkaufsaktionen mit den TrainingsmitarbeiterInnen geplant, organisiert, durchgeführt und ausgewertet (siehe Berichte).

Frühlingsaktion: Glückstopf

Sommeraktion: Glückstreffer

Herbstaktion: Miss und Mister

Winteraktion: 15,00€ Einkauf = 1 Schal geschenkt

Insgesamt konnten durch diese Verkaufsaktionen 1.291,50€ eingenommen werden. Je nach Größe der Menge im Lager wurden im Laufe des Jahres immer wieder bestimmte Bekleidungsstücke als Angebot zu einem günstigeren Preis angeboten. Auf dem Platz direkt vor dem Geschäft fand in verschiedenen Monaten ein Markt statt (=gemeinsame Märkte mit den Einrichtungen der BZG und dem Verein Hands). Hierfür gab es manchmal auch im Geschäft ein spezielles Angebot. Mit dem Sommerschlußverkauf wurde im August begonnen, wobei hierfür abwechselnd verschiedene Abteilungen im Angebot waren. Mitte August wurde dann die restliche Sommerware um 50% reduziert. Nach der Schließungswoche anfangs September wurde der 2. große Saisonswechsel vorgenommen. Die Herbstware wurde in den Verkauf gebracht. Bei der regelmäßigen Schaufenstergestaltung wurden die TrainingsmitarbeiterInnen immer miteinbezogen.

#### Magazin:

Im Jahr 2010 wurden mit der gesamten Gruppe der TrainingsmitarbeiterInnen am Projekttag weniger Arbeiten durchgeführt, da der Tag häufig ausgefallen ist (Februar= Umbauarbeiten im Magazin, Juli= Ferien und Krankenstand der Schneiderin, Oktober= Schneiderin in Pension) und dieser Tag auch für die Planung der Verkaufsaktionen verwendet wurde.

Die Projektarbeit mit der „Strickliesl“ wurde im Jahr 2010 fortgesetzt. Die daraus entstandenen Schnüre wurden zu Ketten weiterverarbeitet und verkauft. Es wurden Kartonboxen von Taschentücher mit Stoff überzogen, für Fasching wurden Schürzen und Perücken für „Pippi Langstrumpf“ gebastelt. In der Weihnachtszeit wurden Schneemännchen aus Pompons sowie Christbaumschmuck mit Windows-Color gefertigt.

Die Einnahmen aus diesen angefertigten Artikeln betragen insgesamt € 97,10 (2009 insgesamt € 495,40).

Die Schneiderin realisierte mit den Trainingsmitarbeiterinnen ein großes Bild aus verschiedene Stoffresten (Patchwork) welches im Besprechungsraum aufgehängt wurde.

Die Schneiderin hat weiters mit dem Großteil der TrainingsmitarbeiterInnen kleine notwendige Näh- und Ausbesserungsarbeiten an Kleidungsstücken sowie Umänderungen für Kunden durchgeführt.

Die Einnahmen aus den Umänderungsarbeiten der Kleidungsstücke betragen 2010 € 72,00 (2009 insgesamt € 96,00).

#### weitere Projekte:

Die Einrichtung beteiligte sich erneut an der Organisation und Umsetzung des „Solidarischen Marktes“ in der Wandelhalle von Meran, welcher am 11.09.2010

stattfand. Dieses Jahr wurde eine Modeschau organisiert in der Trainingsmitarbeiterinnen, Kundinnen und Freiwillige die aktuelle Gekko-Mode präsentierten.

Der Tag der offenen Tür fand am 13.10.10 statt (11-17 Uhr). Am Vormittag gab es ein kaltes Buffet (vom BTZ Gratsch zubereitet) mit Apfel-Himbeerbowle. Am Nachmittag wurden Kastanien gebraten und ein Musiker spielte mit der Gitarre. Die Kunden konnten sich an einem Quiz beteiligen.

Im Herbst wurde mit den TrainingsmitarbeiterInnen ein Törggelle-Ausflug nach Tall gemacht.

Zu Weihnachten wurde mit dem Trinkgeld ein Mittagessen in einem Restaurant von Meran organisiert.

### ➤ **Daten zu den TrainingsmitarbeiterInnen**

Zu Jahresbeginn 2010 waren 10 Personen (10 Frauen) eingegliedert. Im Laufe des Jahres gab es 4 Neuaufnahmen (der zuweisende Dienst war bei allen der Psychiatrische Dienst) und 5 Austritte.

#### Bezüglich Austritte:

Zwei Trainingsmitarbeiterinnen beendeten auf eigenem Wunsch und mit Zustimmung des Teams das Arbeitstraining. Grund hierfür waren eine hohe Anzahl an Absenzen und eine Überforderung.

Eine Person absolvierte im Laufe des Jahres mehrere Praktikas in verschiedenen Einrichtungen und Betrieben und entschied sich anschließend den freiwilligen Sozialdienst in einem Altenheim zu leisten.

Für eine Person wurde ein Praktikum in einem Supermarkt organisiert, welches sie anschließend mit einem Stage fortsetzte.

Eine Trainingsmitarbeiterin beendete das Arbeitstraining aus persönlichen Gründen, da sie in eine Stadt nach Süditalien gezogen ist.

Am Ende des Jahres waren 9 Personen in der Einrichtung. Von diesen kamen 8 aus dem Bezirk Burrgrafenamt und eine aus Vinschgau.

Das Alter der TrainingsmitarbeiterInnen lag zwischen 25 und 53 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 36 Jahren.

Weitere Daten, wie z.B. klinischer und anderer Natur, können Sie aus der beiliegenden Tabelle entnehmen.

# BERUFSTRAININGSZENTRUM GRATSCH

## - GÄRTNEREI -

### ➤ Strukturelle Daten und betriebliche Aspekte

Die Einrichtung hat eine Aufnahmekapazität von 12 Personen. Auch in dieser Arbeitsstruktur arbeiten inzwischen mehrere TrainingsmitarbeiterInnen in Teilzeit. Die Mindestanzahl der Wochenstunden beträgt dabei 20 Stunden.

#### Öffnungszeiten

**für Klienten:** Montag bis Freitag von 08:00 - 12:30 Uhr (gemeinsames Mittagessen um 12:00 Uhr der Klienten mit dem Personal) und nachmittags von 13:00 - 16:00 Uhr  
**für Kunden:** Montag bis Freitag von 08:30 - 12:00 Uhr und nachmittags von 13:00 - 16:00 Uhr

Vom 29. März bis 01. Juni war die Gärtnerei nachmittags bis 17:30 Uhr geöffnet.  
Der Mittwoch nachmittag blieb für Klienten und Kunden wegen der wöchentlichen Teamsitzung geschlossen.

#### Arbeitsbereiche

Die Arbeitstätigkeiten umfassen den Anbau und Pflege der Gartenprodukte und schließlich deren Verkauf.

Die Gärtnerei arbeitet nach biologischen Prinzipien und gehört der Vereinigung „Bioland“ an. Die Einnahmen für den Verkauf der Gartenprodukte beliefen sich im Jahre 2010 auf € 37.639,66.- (Einnahmen 2009: € 36.045,41.-). In dieser Summe sind wie im Vorjahr die Bareinnahmen, externen und internen Rechnungen, sowie die Gutscheine des Second-Hand-Shops „Gekko“ enthalten.

In den Herbst- und Wintermonaten standen gemeinsam geplante Wintertätigkeiten im Vordergrund. So wurden vor allem in den Herbstmonaten bis Dezember Gestecke und Kränze für Allerheiligen, Advent und Weihnachten

angefertigt und in verschiedenen Aktionen zum Verkauf angeboten. Weiters wurden in den Wintermonaten Maler- und Instandhaltungsarbeiten im Haus- und im Gartenbereich durchgeführt, sowie verschiedene Bastelarbeiten verrichtet, die im Frühjahr auch zum Verkauf angeboten werden.

In den Wintermonaten wurde auch wiederum das Küchenprojekt gemacht, in dem eine Betreuerin zwei Mal wöchentlich mit zwei Trainingsmitarbeitern das Mittagessen für die gesamte Gruppe zubereitete. Dabei wurde auch das Brot selbst gebacken.

Für ihre Tätigkeit im Berufstrainingszentrum erhielten die Klienten eine Monatsprämie, für welche laut Beschluss der Landesregierung Nr. 703 vom 03.03.2008 der Höchstattarif € 380,00 für Berufstrainingsplätze und € 255,00 für Werkstattplätze war.

Im Jahre 2010 betrug die Summe der ausbezahlten Prämien für alle Klienten insgesamt € 26.205,74.- (Vorjahr € 26.046,88).

## ➤ **Tätigkeiten der Einrichtung**

### *Fallbezogene Tätigkeit*

Sozialpädagogische Arbeit mit den einzelnen Klienten in ihren jeweiligen Trainings: dazu wird mit jeder aufgenommenen Person nach der Probezeit (in der Regel 2 Monate) ein individuelles Programm erstellt und regelmäßig in 3-monatlichen Abständen überprüft und überarbeitet. Dabei nahmen z.T. auch wichtige Bezugspersonen des Psychiatrischen Dienstes bzw. die Leiterin der Sozialpsychiatrie teil.

Ziel dieser Einzelprogramme ist vor allem die Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung und die Übernahme von Eigenverantwortung im Hinblick auf die Eingliederung in weniger geschützte Arbeitsverhältnisse. Diese Programme und die Verlaufsgeschichten werden in den Klientenkarteien dokumentiert.

### *Aktionen 2010*

Auch im Jahr 2010 wurden neben der täglichen Arbeit zusammen mit den Klienten zusätzliche Aktionen geplant. So wurden insgesamt 14 Verkaufsstände

abgehalten, davon z.B. die Teilnahme am Oster- und am Weihnachtsmarkt im Pastor Angelicus und am solidarischen Markt bei der Wandelhalle, ein mittelalterlicher Markt und zwei Gemüsemärkte auf der Postbrücke in Meran, zwei Märkte vor dem Second-Hand-Shop „Gekko“, ein Allerheiligen- und Adventsmarkt vor dem „Gekko“ sowie ein Weihnachtsmarkt in Dorf Tirol.

Im Oktober wurde ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, bei dem unter anderem eine Märchenstunde und ein Gemüsequiz vorbereitet wurden. Auch wurde dieses Fest musikalisch umrahmt.

Zu besonderen Anlässen wurde der Verkaufsraum dem Anlass entsprechend dekoriert und passende Artikel angeboten.

Die Einnahmen obgenannter Aktionen beliefen sich auf insgesamt € 3.176,70.-

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Alle Aktionen wurden über E-Mail an alle MitarbeiterInnen der Bezirksgemeinschaft und des Psychiatrischen Dienstes weitergeleitet.

Die großen Aktionen wurden in den Tageszeitungen angekündigt sowie Infoblätter verteilt.

Der mittelalterliche Markt wurde zudem im Stadtradio Meran angekündigt; zu dieser Veranstaltung kam auch Südtirol-Heute und führte Interviews mit Klienten und filmte den Markt als auch die Gärtnerei.

Weiters erfolgten im Laufe des Jahres 2 Ausflüge mit den Klienten: einer davon nach Bozen und einer in den Botanischen Garten/Trautmannsdorff.

### ➤ **Daten zu den TrainingsmitarbeiterInnen**

Zu Jahresbeginn 2010 waren in der Gärtnerei 11 Personen im Training, davon 7 Männer und 4 Frauen. Im Laufe des Jahres 2010 gab es 6 Neuzugänge und 4 Austritte.

Weiters absolvierten 4 Personen eine Orientierungswoche zwecks Kennenlernen der Einrichtung und ihrer Arbeitsweise; 4 Klienten absolvierten als Vorbereitung für eine weiterführende Arbeitseingliederung ein Praktikum in privaten Betrieben.

Zu Jahresende waren 13 Personen in der Gärtnerei tätig, davon 5 Frauen und 8 Männer. Die Altersverteilung der Klienten lag zwischen 21 und 58 Jahren.

Weitere Daten entnehmen Sie der beiliegenden Tabelle.

## **Personalsituation**

In den sozialpsychiatrischen Einrichtungen waren insgesamt 14 MitarbeiterInnen tätig (4 im Second-Hand-Shop „Gekko“, 5 im Berufstrainingszentrum Gärtnerei Gratsch, -davon 1 in Teilzeit 50 %- und 5 in den Wohngemeinschaften, -davon 2 in Teilzeit 75 %-).

Die Berufsbilder waren: 5 SozialpädagogInnen, 6 SozialbetreuerInnen und 3 technische MitarbeiterInnen (2 Gärtner und 1 Schneiderin), wobei eine Sozialpädagogin im Herbst kündigte.

Die Leiterin sowie die Sekretärin in Teilzeit arbeiteten übergreifend für den gesamten sozialpsychiatrischen Bereich.

Im Laufe des Jahres legten weiters 10 Studenten mit insgesamt 1.666 Stunden in den Einrichtungen ein Praktikum ab. Im Berufstrainingszentrum Gratsch gab es in der Hochsaison (= April/Mai) zusätzlich 1 Mal wöchentlich à 4 Stunden eine Aushilfe (Betreuerin des Behindertendienstes).

## **Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Einrichtungen**

### *Zusammenarbeit mit den Angehörigen*

Diese erfolgte in einigen Einzelfällen nach Bedarf und daher sporadisch. Die Zusammenarbeit beinhaltete dabei Themen in Bezug auf Wohnen, Arbeit und Freizeit, also Themen in Zusammenhang mit den Tätigkeiten bzw. Zuständigkeiten der jeweiligen Einrichtungen.

### *Zusammenarbeit mit dem Psychiatrischen Dienst/Sanitätsbetrieb*

Aufgrund der gemeinsamen Zielgruppe ist dieser Dienst der wichtigste Partner. Die Zusammenarbeit erfolgte dabei über Fallbesprechungen bzw. auch in gemeinsamen Besprechungen mit den Klienten: z.B. Teilnahme der psychiatrischen Bezugspersonen des jeweiligen Klienten (vor allem die

Sozialassistenten, weiters auch Psychiater oder andere Berufsbilder) bei den Überprüfungen der Ziele- Programmvereinbarungen u.ä.

Weiters gab es Treffen nach besonderem Bedarf mit den jeweiligen involvierten Bezugspersonen der Klienten (z.B. bei Krise, Änderungen usw.).

Bezüglich genereller Planung, Programmabstimmung und Zusammenarbeit im Bereich „Angebote für psychisch kranke Menschen“ fanden im Schnitt alle 4 - 6 Wochen die dafür vorgesehenen **Koordinierungssitzungen** statt, an denen abgesehen von den sozio-sanitären Dienstvertretungen auch eine Vertreterin des Tagesclubs „Caritas“ (= in Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burgrafenamt) sowie eine Angehörigen-Vertretung teilnahmen.

### *Zusammenarbeit mit weiteren Diensten und Ressourcen*

Die Zusammenarbeit mit anderen Diensten, Verbänden und weiteren Ressourcen erfolgte je nach Bedarf der Einzelfälle, so z.B. mit dem Tagesclub der Caritas, den Sozialsprengeln, dem Dienst für Abhängigkeit, dem Arbeitseingliederungsdienst, dem Landesamt für Berufsbildung und anderen.

Diesbezüglich gab es zu bzw. mit einigen Klienten im Laufe des Jahres regelmäßige dienstübergreifende Besprechungen mit Festlegung eines abgestimmten ganzheitlichen Programmes (Case-Management).

# Rück- und Vorschau - Schwerpunkte 2010/2011

## *Wohnbereich*

Für das Jahr 2010 wurden die Schwerpunkte der einzelnen Wohngemeinschaften in der Förderung und dem Ausbau weiterer Eigenständigkeit der Klienten bezüglich Bewältigung des Alltags und des Haushaltes festgelegt und entsprechend durchgeführt.

Für das Jahr 2011 wurde als besonderes Schwerpunktziel die Ausarbeitung einer „Dienstcharta“ für die sozialpsychiatrischen Wohngemeinschaften festgelegt.

## *Einrichtungen zur Arbeitsrehabilitation*

### **Berufstrainingszentrum Gratsch**

Der festgelegte Aktionsplan 2010 wurde durchgeführt bzw. sogar erweitert. Die Ausarbeitung und Durchführung des Kundenfragebogens und ihrer Zufriedenheit wurde erfolgreich durchgeführt und brachte bezüglich Zufriedenheit sehr gute Ergebnisse. Für das Jahr 2011 ist neben der Festlegung eines Jahresaktionsplanes vor allem eine größere Festveranstaltung hinsichtlich „15 Jahre Gärtnerei Gratsch“ vorgesehen. Weiters sollen die TrainingsmitarbeiterInnen im heurigen Jahr eine Schulung im Bereich Gartenkunde erhalten.

### **Second-Hand-Shop "Gekko"**

Das Schwerpunktziel 2010 - Planung von vier größeren Verkaufsaktionen zu den vier Jahreszeiten unter maximalem Einbezug der TrainingsmitarbeiterInnen in Planung und Durchführung - wurde mit Erfolg durchgeführt.

Für das Jahr 2011 wurde das „Projekt filzen“ geplant. Dabei werden mit den KlientInnen verschiedene Objekte mit dieser Technik hergestellt und zum Verkauf im Geschäft angeboten. Weiters wird sich der Second-Hand-Shop Gekko im Spätsommer an der Festveranstaltung zu 15 Jahre Gärtnerei Gratsch und 10 Jahre Gekko beteiligen.

Weiters wurde im Jahr 2010 mit den Teams beider Arbeitseinrichtungen und mit Unterstützung eines Referenten eine sogenannte Dienstcharta für das Berufstrainingszentrum Gratsch und für den Second-Hand-Shop Gekko ausgearbeitet.

Die Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes  
Dr. Dora Schweitzer